

Wien, am 28.5.2020

Antrag

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Rudolfsheim-Fünfhaus in der Bezirksvertretungssitzung am **4.6.2020** nachstehenden Antrag:

Entsiegelung der nördlichen Zinckgasse

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus ersucht die zuständigen Stellen der Stadt um die Planung und Kostenschätzung einer öffentlichen Grünanlage anstelle der Fahrbahn der Zinckgasse zwischen Märzstraße und Hütteldorfer Straße.

Dabei soll

- die Fahrbahn maximal entsiegelt und so bepflanzt werden, dass die Zufahrt für Einsatzfahrzeuge weiterhin möglich ist;
- zur einzigen, direkt an der Hütteldorfer Straße gelegenen Hauseinfahrt eine Zu- und Abfahrtmöglichkeit für zweispurige Fahrzeuge belassen werden; es möge geprüft werden, ob diese im Einvernehmen mit der Berufsschule als Grundstückseigner ebenfalls in unversiegelter Form ausgeführt werden kann;
- eine Durchfahrtmöglichkeit für Radfahrer/innen belassen werden;
- und es möge geprüft werden, ob die Gehsteige ganz oder teilweise von den Gebäuden abgerückt werden können.

Begründung

Während in Währing (welches ebenfalls die Stadtgrenze nicht berührt) auf jede/n Einwohner/in 35 m² Grünflächen kommen, sind es in Rudolfsheim-Fünfhaus nur 4 m² 1 – und da reden wir noch gar nicht von Penzing oder der Donaustadt!

Vielfach stellt die Gemeinde gerade den Bewohner*innen, die über private Grünflächen verfügen, zusätzlich ausgedehnte Parkanlagen und großzügige Doppelalleen zur

¹ berechnet aus <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-im-fokus-18.pdf> und <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-im-fokus-15.pdf>

Verfügung. Das ist zutiefst unsozial und einer Stadt, die seit einem Jahrhundert von einer Partei der Arbeiter/innenbewegung regiert wird, nicht würdig. Solcherart sind für einen großen Teil der Wiener Bevölkerung die Jahreszeiten nicht mehr erlebbar. Und, wie es der Ottakringer Poet, Musiker und Maler Arik Brauer formulierte: *„Spiel'n die Kinder auf'm harten Grund, krieg'ns harte Augen und an harten Mund.“*

Als Standort für einen neuen Erholungsraum eignet sich die Zinckgasse zwischen Märzstraße und Hütteldorfer Straße deswegen ganz besonders,

- weil sie lediglich am Nordende eine Ein- und Ausfahrt (Zum Lackierraum der BS Holz, Klang, Farbe, Lack) und im südlichen Eckbereich über einen tatsächlich benutzten Ein- und Ausgang verfügt und somit keinerlei Funktion für den zweispurigen Fließverkehr ausübt;
- weil sich in diesem Abschnitt drei Berufsschulen und vier Häuser südlicher zwei Volksschulen und eine kleine NMS befinden;
- weil die Zinckgasse eine sehr hohe Bedeutung für den Fußgeher/innenverkehr hat – zwischen Wohngebiet und Volksschule einer- und März- und Vogelweidpark andererseits, was auch mit der beidseitigen Platzierung von VLSA gefördert wurde;
- weil Stadthalle, Berufsschulgebäude und Lugner-City den Fahrradverkehr in Fahrtrichtung Norden die Zinckgasse zwingen (jedenfalls, solange der Vogelweidplatz ausnahmslos Einbahn Richtung Süden bleibt) und diese Radroute, wahlweise am Ludo-Hartmann- oder am Hofferplatz verschwenkend, über wichtige Hernalser Ziele (Elterleinplatz, Eislaufplatz Engelman, Jörgerbad) bis in den Währinger Ortskern führt. (Die Durchfahrtsmöglichkeit muss nicht nur nicht versiegelt, sondern nicht einmal gepflastert werden, da der Radverkehr auch auf fachlich korrekt verdichtetem und bombiertem Lehm-Kiesgemisch bei jedem Wetter möglich ist.)

Der Straßenabschnitt wird derzeit gerne zum Halten von Reisebussen (der Stadthalle und gelegentlich der VS Zinckgasse) verwendet, hierfür stehen jedoch in unmittelbarer Nachbarschaft die „Park“garage Märzpark sowie die Garage Moeringgasse und der Busabstellplatz am Neubaugürtel zur Verfügung, sofern nicht überhaupt anderswo umgestiegen wird. Mittelfristig dürfte sich zudem der Stadthallenverkehr zur neuen Veranstaltungshalle nach Erdberg verlagern.